

Jetzt haben sie wieder Freude am Spielen

Handball Die Eichenkreuzauswahl des CVJM gewinnt die 5. Auflage des Yvan-Schneider-Gedächtnisturniers am Dreikönigstag in der Stettener Karl-Mauch-Halle – und die Familie Schneider freut sich über das Wiedersehen. Von Eva Herschmann

Zugegeben, Raphael Schubert, der beste Freund von Yvan Schneider, hätte gerne den Turniersieg mit seiner Mannschaft vom SV Fellbach II mitgenommen. Doch gegen die Auswahlspieler aus der CVJM-Eichenkreuzliga verloren die Fellbacher Handballer deutlich mit 10:17. Raphael Schubert nahm die Niederlage aber gelassen. Denn beim Yvan-Schneider-Gedächtnisturnier steht der sportliche Erfolg nun wirklich nicht im Vordergrund. Dennoch wird in den Annalen vermerkt sein, dass die Auswahlmannschaft des CVJM am Ende ohne Niederlage das fünfte Gedenkturnier gewann. Zweiter wurde der SV Fellbach II, Dritter der TV Stetten I vor dem CVJM Fellbach und TV Stetten II.

Yvan Schneider war präsent. Ein überlebensgroßes Porträt empfing die Besucher in der Karl-Mauch-Halle. Auch in den Köpfen und Gedanken der Handballer und Zuschauer, die gestern

„Es ist schön, dass es die Handballer gibt.“

Pierre Schneider in Stetten

zum 5. Yvan-Schneider-Gedächtnisturnier kamen, ist der junge Mann lebendig, der im Alter von 19 Jahren auf grausame Weise ermordet worden war. Dass viele aus

der zweiten Mannschaft des SV Fellbach nie mit Yvan Schneider zusammengespielt hätten, sei dabei völlig unbedeutend, sagt Raphael Schubert. „Alle unsere Spieler sind seit der Jugend bei uns im Handball dabei, sie haben die Geschichte miterlebt und wissen, um was es geht.“

Für Raphael Schubert, 24 Jahre, ist es Ehrensache, dabei zu sein. Er hatte einst mit Yvan Schneider als A-Jugendlicher zusammen beim CVJM Fellbach gespielt. Während Yvan Schneider danach zu den Männern des TV Stetten wechselte, ging Raphael Schubert zu den Ballwerfern des SV Fellbach, für deren zweite Vertretung er nach wie vor aufläuft. „Yvan und alles, was geschehen ist, das ist nach wie vor präsent, aber die Trauerphase ist vorbei. Ich kann jetzt auch fröhlich sein, wenn ich an ihn denke.“ Er vermisse seinen besten Freund aus Jugendtagen noch immer, aber er ver falle nicht mehr in Traurigkeit, erzählt er.

Fröhlich war auch das Wiedersehen mit der Familie seines besten Freundes aus Ju-



Harald Faulhaber, der stellvertretende Abteilungsleiter der Handballer des TV Stetten, Pierre Schneider, Fabienne Schneider, Clemens Koch, Camille Schneider, Raphael Schubert und Stettens Abteilungsleiter Alfred Sommer (von links) wollen Zeichen setzen. Foto: Eva Herschmann

gendtagen, mit den Eltern Fabienne und Pierre Schneider sowie deren Tochter Camille, 21 Jahre, die mittlerweile in Freiburg studiert. „Es ist schön, dass es die Handballer gibt, die dieses Turnier veranstalten, das tut uns gut, und es bringt uns alle immer wieder zusammen“, sagt Pierre Schneider. Viele bekannte Gesichter hat er gestern gesehen, etwa die Stettener Küchenfeen, die seit Jahren bei den Spielen der Handballer des TV Stetten und auch beim Gedächtnisturnier die Bewirtung übernehmen. Aber auch ihm unbekannte Menschen seien da, sagt Pierre Schneider. Dem gebürtigen Elsässer, der als Musikpädä-

goge in der Diakonie Stetten arbeitet, gefällt es, dass die Sporthalle voller Leben ist. Das sei doch eine ganz andere Welt als die der Täter, sagt er: „Deren Welt ist tot.“

Für die Eltern bedeutet das Turnier nicht nur ein Wiedersehen mit alten Freunden, die in Zeiten der Not an ihrer Seite standen. „Es ist auch wichtig, dass nichts vergessen wird. Der Tod von Yvan ist keine private Sache, sondern eine gesellschaftliche, denn die Gewalt geht weiter“, sagt Pierre Schneider. Aber auch das Leben der Familie Schneider geht weiter. So wie Raphael Schubert und die ehemaligen Mannschaftskollegen aus Stetten wieder Spaß

am Spiel haben, hat Pierre Schneider Freude am Spielen zurückgewonnen. „Ich bin jetzt Akkordeonist in einer irischen Band, da fühle ich mich sehr wohl.“

Der Todestag von Yvan Schneider und das Turnier sind für Clemens Koch, einem der Gründer der Initiative Yvan Schneider und Trainer des TV Stetten II, zwei Fixpunkte im Jahr. „Wir wollen das Bewusstsein wecken, wohin Werteverfall führt.“ Es gehe um Nachsicht, Rücksicht und Vorsicht im Umgang miteinander. „Und ich hoffe, dass jeder, der hier ist, als Multiplikator diesen Geist nach draußen trägt.“ Der Turniersieg ist da zweit-rangig, das weiß auch Raphael Schubert.